



Bibliographische Daten

Titel: Ausgewählte Fastnachtspiele, Tragödien und Komödien des Hans
 Sachs
Signatur: Amb. 8. 1498

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Denn Gelegenheit macht oftmal's Diebe;
Werf' ihm das Kalbsmaul vor die Thür,¹⁾
Daß er darbei erkenn' und spür',
Daß sie kein Allerweltsweiß sei,
Und daß er fahre schlecht darbei.
Zum andern man draus lernen kann,
Daß sich soll hüten ein junger Mann
Vor Buhlerei und fremder Lieb',
Da also mächtig ist ihr Trieb,
Daß über ihn sie Macht gewinnt
Und ihn macht toll und staarenblind,
Daß er nicht weiß, was er wol thut,
Und sich in seinem tollen Muth
Gibt oft in Unglück und Gefahr,
Denn Frauen, die sind wunderbar:
Sie können oft in gutem Schein
Wol falsch und darzu freundlich sein,
Ziehn einen oft am Narrenseil,
Der hofft von ihnen Glück und Heil,
Und setzen auf ihm Eselsohren
Und machen ihn zu einem Thoren,
Nehmen, wenn er sie thut beschenken,
Und ihm das Rühmaul dann anhenken.²⁾
Wenn er vermeinet überaus,
Er sei in seiner Liebsten Haus,
Schließt man die Thür ihm vor der Nas';
Wer es nicht glaubt, erprobe das.
Drum spar' deine Liebe bis zur Ehe
Und lieb' nur eine dann, verstehe;
Daß dir dann Gegenlieb' erwach'
Von deinem Weibe, wünscht Hans Sachs.

¹⁾ d. h. weise ihn entschieden ab.

²⁾ einen Schimpf anthun.